

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

19. und 20. Dezember.

meter breiter Front auf dem Ostufer von Rawka und Bzura Fuß gefaßt, außerdem noch weiter unterhalb in einer engen Flußschleife auch Teile des III. Reservekorps. 10 000 bis 12 000 Gefangene, einige Maschinengewehre, aber nicht ein einziges Geschütz, waren als bisheriges Gesamtergebnis der Verfolgung gemeldet.

Der 20. Dezember brachte in reinen Frontalkämpfen noch einige tausend Gefangene, aber keine nennenswerten Fortschritte mehr. Auf dem rechten Armee Flügel vermochten das Kavalleriekorps Frommel und das Korps Gerok ihre weit vorgeschobene Aufstellung auf dem nördlichen Piliza-Ufer nicht auszunutzen, da sie selbst von Süden bedroht waren; das Kavalleriekorps mußte zum Flankenschutz die Front nach Süden nehmen. Hier war auf der Grenze der verbündeten Heere eine Lücke entstanden. Der Oberbefehlshaber Ost hatte den rechten Flügel der deutschen 9. Armee in der Verfolgung nördlich der Piliza gehalten, General v. Conrad aber den linken Flügel der Armee Woyrsch auf Dpotschno angesetzt; Einkerbung war nicht erzielt worden. Nun war die Verfolgung der durch das Wegziehen der 1. Garde-Reserve-Division geschwächten Armee Woyrsch an der Tscharna und nördlich zum Stillstand gekommen. Generaloberst v. Woyrsch erwartete von Dpotschno her russische Gegenangriffe gegen die österreichisch-ungarische 2. Armee, die nach wie vor seinen Nordflügel bildete. Um weiter angreifen zu können, bat er unmittelbar und durch die österreichisch-ungarische Heeresleitung um Rückgabe der 1. Garde-Reserve-Division, damit sie über die Piliza nach Süden den Russen in die Flanke stoße. Diese Division unter Generalmajor Albrecht stand aber zur Zeit als südlicher Eckpfeiler der 9. Armee auf dem Nordufer des Flusses bei Domanzewize im Kampfe mit der Front nach Osten und konnte dort in der jetzigen Lage nicht weggenommen werden. Zur Unterstützung der Armee Woyrsch waren daher außer Kavallerie nur aus Landsturm bestehende und mithin weniger kampfkraftige Truppen zur Verfügung. Die Division Menges und das Korps Posen, deren Hauptkräfte zur Zeit südwestlich Rawa in zweiter Linie standen, wurden zum Abmarsch nach Süden bestimmt. Das Kavalleriekorps Frommel erhielt Befehl, bei Tomaschow und unterhalb auf das rechte Piliza-Ufer überzugehen, das Kavalleriekorps Richthofen, das seit zwei Tagen ohne rechte Verwendung hinter der Mitte der Armeefront stand, wurde nach Süden in Marsch gesetzt, während die 4. Kavallerie-Division nunmehr auf den Nordflügel der 9. Armee rücken sollte.

An der Front des österreichisch-ungarischen Heeres war die Verfolgung inzwischen völlig zum Stehen gekommen. Die deutsche 47. Reserve-Division hatte im ungestümen Nachdrängen gegen den Dunajec